

Laibacher Zeitung.



Nr. 233.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5 50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. 7 50.

Donnerstag, 10. Oktober.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere pr. Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 3 kr.

1878.

Amtlicher Theil.

Am 8. Oktober 1878 wurden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien die italienische, böhmische, polnische, ruthenische, kroatische und romanische Ausgabe des am 1. Oktober 1878 vorläufig bloß in der deutschen Ausgabe erschienenen XLV. Stückes des Reichsgefechtsblattes ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter:
Nr. 124 die Verordnung des Finanzministeriums vom 30. September 1878, womit das Verbot der Ausfuhr von Torpedos aufgehoben wird.
(„Br. Ztg.“ Nr. 238 vom 8. Oktober 1878.)

Nichtamtlicher Theil.

Der Herr Theaterdirektor Emil Ludwig hat dem Landespräsidium den Betrag von 55 fl. 85 kr. (vorunter 5 fl. in Silber), als Reinertragnis der am 4. d. M. im landschaftlichen Theater stattgefundenen Festvorstellung mit der Widmung für die Verwundeten der k. k. Armee zukommen lassen.
Indem dieser Betrag unter Einem seiner Bestimmung zugeführt wird, wird dem patriotischen Spender damit der wärmste Dank ausgedrückt.
Laibach am 8. Oktober 1878.
Vom k. k. Landespräsidium.

Vom Occupationschauplaze.

Eine Reihe nicht uninteressanter kleiner Details über Leben und Zustände in Bosnien enthält ein aus Serajewo vom 27. v. M. datierter Brief an „Közele-meny“. Derselbe lautet: „Wie aller Wahrscheinlichkeit nach auch bei Euch, hat sich bei uns hier der Herbst in ziemlich strenger eingestellt; unsere Nächte sind empfindlich kalt, und den Tag über plagt uns häufiger Regen. Welch eine bedeutende Schwierigkeit dies für die Operationen bedeutet, begreift sich, wenn man bedenkt, daß die durchziehenden Truppen noch immer schlafen nun im Wasser und Morast in der kalten Nacht Leute, die oft seit 14 Tagen und drei Wochen die Kleider nicht vom Leibe gebracht und auf dem Leibe nicht trocken gekriegt haben. Die Executionen dauern fort, ja sie werden, wie es scheint, noch häufiger. Die Gefängnisse sind überfüllt, und die detachierten Kommanden liefern Tag für Tag immer neue Verurtheilte ein. Ueber das Schicksal der muthmaßlichen Unterjochung sehr geheim geführt wird. Es scheint, daß man den Kerlen die Mordthaten überhaupt wol nachweisen kann, nicht aber auch den Umstand, daß ihre Opfer der Konful Perrod und sein Begleiter gewesen seien. Von dem Fanatismus oder vielleicht besser dem Stoicismus der Türken nur ein sprechendes Beispiel: Diefertage sollte ein Alga gekentt werden. Vor etwas auf dem Herzen habe? Er erwiderte: Ja wol; das Bedauern, daß ich denjenigen nicht erwürgen kann, der mich Euch verrathen hat! — Er überlebte den humanen Wunsch nur wenige Minuten. Unsere Requisitionen mit ganz befriedigendem Erfolge Pferde, Maultiere, Getreide u. dgl. zusammen. Brod ist enorm theuer; es ist auch der einzige Artikel, an dem die Truppen bisher Mangel litten; dagegen ist Fleisch, Mehl und Kaffee zur Genüge vorhanden. Der Sanitätsstand ist befriedigend. Die Befestigung von Serajewo macht gute Fortschritte; doch sieht man den Fortificationsarbeiten allenthalben den passageren Charakter an. Der Postdienst geht bereits regelrecht von Tag zu Tag. Der Postdienst wird auch Packete bis zu zwei Kilogramm zur Beförderung angenommen werden. Mehrere ein- und türkische Arbeiter, Handwerker u. s. w. sind hier längst keine seltene Erscheinung mehr.“

Ueber den Marsch nach Klobuk geht der nachfolgende Bericht zu:
„FM. Baron Zovanovic war am Abend des 18. d. M. mit den Brigaden GM. Schluderer und Oberst Klimburg in und bei Trebinje eingetroffen und ordnete für den 19. einen Rasttag an. Für den 20. war ungefähr folgender Befehl erlassen: „Die Truppendivision wird morgen den 20. zum Angriff auf Korjenice schreiten, da die eingelaufenen Nachrichten und die mit der

20. Brigade stattgefundenen Gefechte ergeben haben, daß sich bei Grančarevo ungefähr 2000 Insurgenten befinden sollen. Die südlich Jasen lagernde Brigade GM. Schluderer hat um 6 Uhr morgens aufzubrechen und am Nordabhang der Krilohöhe gegen den Nordwestausgang von Grančarevo zu marschieren. Die Brigade Oberst Klimburg bricht von Trebinje ebenfalls um 6 Uhr auf und marschirt am Ramm der Krilohöhe. Die 20. Brigade, GM. Nagy, bricht dagegen von Trebinje auf um 7 Uhr 30 Minuten morgens und marschirt am Wege längs dem rechten Ufer der Trebinjica gegen Grančarevo. Diese Brigade nimmt eine Gebirgsbatterie und zwei schwere Geschütze mit. Der Divisionsstab wird sich bei der Mittelcolonne Oberst Klimburg befinden. Die Divisions-Verpflegscolonne marschirt nach der 20. Brigade, nimmt den dreitägigen Vorrath mit und bricht um zwei Stunden später auf, als die 20. Brigade. Der Munitionspart und die Sanitätsanstalt schließen an die Queue der 20. Brigade. Ich empfehle die äußerste Vorsicht und die genaueste Durchsuchung der Häuser; die vorgefundenen Waffen sind überall abzunehmen und unbrauchbar zu machen.“ — Auf Grund dieses Befehles begann jede Brigade um die befohlene Stunde den Vormarsch.

„Bei der 20. Brigade Generalmajor v. Nagy bildet das 1. Bataillon des Grafen Nobili 74. Linien-Infanterieregiments — Major Hudecel — die Vorhut und säuberte das ganze Terrain in und um Gorica. In diesem Dorfe wurden die Häuser, welche von den Bewohnern ganz entblößt waren, genau durchsucht und eine Menge Waffen und Munition vorgefunden und sämmtlich theils unbrauchbar gemacht, theils in die Trebinjica geworfen. Danach setzte die Brigade ihren Vormarsch gegen die angeblich von Insurgenten besetzte „Dubhöhe“ fort. Als die Queue der Brigade einige hundert Schritte über Gorica hinaus war, fielen auf dieselbe vom südlichen Abhang der Gruminahöhe einige Schüsse. Oberst Ritter v. Pittoni des 74. Linien-Infanterieregiments brachte dies dem Brigadekommando zur Kenntnis und ließ den Abhang, von wo die Schüsse fielen, genau durchsuchen. Zwei Türken, welche wahrscheinlich geschossen und dann ihre Waffen weggeworfen haben, gingen der zur Durchsuchung bestimmten Kompanie entgegen, wurden aber als Verdächtige, da man bei ihnen scharfe Munition und Briefe der österreichischen Soldaten vorfand, festgenommen und der Nachhut behufs Weiterescortierung übergeben. Unterdessen wurden am Weitermarsche gegen die Dubhöhe noch einige verdächtige Individuen arre- tiert, und als sie bei einer Raft auf ein verabredetes Zeichen die Flucht ergreifen wollten, wurden ihrer sieben getödtet, nur einer entkam. Ein Korporal des 74. Linien-Infanterieregiments nahm ihrer vier aufs Korn und tödtete alle vier.

„Am 2 Uhr nachmittags kam dem Brigadier die Meldung zu, daß die Dubhöhe unbefestigt sei. Generalmajor v. Nagy befahl sofort eine Kompanie zur Besetzung dieser Höhe und hielt mit dem übrigen Theile der Brigade am Wege an, um nach kurzer Raft den Weitermarsch fortzusetzen, als vom Divisionskommando das Signal „Halt“ ertönte. Die Brigade nahm gesicherten Halt und harrete der weiteren Befehle. Die Mittelcolonne, Divisions-Stabsquartier und die Brigade Klimburg stiegen den südlichen Abhang der Gruminahöhe hinab und stieß zur 20. Brigade, wohin gegen die Brigade Schluderer ihren Weitermarsch fortsetzte. Es war 4 Uhr nachmittags, als die Brigade Oberst Klimburg, im äußerst schwierigen Terrain marschierend, zur 20. Brigade stieß. FM. Baron Zovanovic kam persönlich auf die Dubhöhe, ließ eine Gebirgsbatterie und die zwei schweren Geschütze, welche letzteren von der Mannschaft des 74. Linien-Infanterieregiments gezogen wurden — auffahren. Das 5000 Schritte entfernte Dorf Grančarevo wurde nun aus zwei schweren Geschützen lebhaft beschossen. Auf den ersten Schuß sah man die Bewohner, respective die Insurgenten, zusammen- und dann auseinanderlaufen. Die Gebirgsbatterie ließ der Divisionär auf die umliegenden Höhen einschließen, um für alle eventuellen Fälle die genauen Distanzen zu kennen. Dem weiteren Beschießen des Dorfes Grančarevo machte die eintretende Dunkelheit ein Ende.

„FM. Baron Zovanovic befahl, daß die Truppen in ihren Stellungen Lager zu beziehen haben und der Marsch morgen den 21. September gegen Grančarevo fortgesetzt wird. Die Brigaden GM. Nagy

und Oberst Klimburg lagerten westlich der Dubhöhe, die Brigade Schluderer am Ramm der Krilohöhe. Es war ein schöner heiterer Abend, als unsere braven Truppen ihre Lagerplätze bezogen. Schnell waren die Lagerfeuer angemacht, und um sie herum saßen unsere Soldaten, ihre Fleischbüchsen wärmend. Gutes Wasser aus der Trebinjica und gutes hartes Holz waren in der Nähe. Trotz des äußerst schwierigen und ungewohnten Terrains, der großen Hitze waren unsere Soldaten recht lustig und sangen die ganze Nacht hindurch. Die Verpflegung der 18. Infanterie-Truppendivision steht tadellos da. Weder im regelmäßigen Nachschube — trotz der äußerst schlechten Communicationen — noch in quantitativer und qualitativer Beziehung wäre ein Vorwurf zu machen. Das größte Verdienst in dieser Beziehung ist wol dem Divisionär FM. Baron Zovanovic zuzuschreiben, der stets auf die gute und regelmäßige Verpflegung seiner Truppen ein besonderes Augenmerk gerichtet hat.“

Die Rüstungen Griechenlands.

Seit der griechischen Circularnote vom 7. September ist nun ein Monat verflossen, ohne daß dieselbe eine Erledigung seitens der Mächte gefunden hat, und man scheint in Athen von der Mediation nichts mehr zu erwarten. Auch die Unterstützung, welche Fürst Lobanoff nach Weisungen aus Livadia der griechischen Sache hat zutheil werden lassen, konnte bei der Pforte nichts erzielen, da sie keine Lust hat, die Ananuten zum offenen Aufstand zu treiben. So setzt die griechische Regierung denn ihre Rüstungen fort. Man hofft, die beiden Klassen der außerordentlichen Reserve auf 60,000 Mann zu bringen, und bereitet die nöthigen Maßregeln vor, um gleich nach der Sanction durch die Kammer die Armee auf diesen Effectivstand zu bringen. Vor allen Dingen beschäftigt die Regierung, wie man der „Pol. Kor.“ meldet, die Contrahierung neuer Anlehen im In- und Auslande. Das auswärtige Anlehen im Betrage von 50 Millionen Francs effectiv ist in Paris fast so gut wie abgeschlossen. Komunduros äußerte sich über den Stand der griechischen Frage folgendermaßen:

„Europa hätte besser gethan, den Griechen von vornherein jede Hoffnung zu benehmen. Durch seine lauwarmen und halben Interventionen half es der Ambition Griechenlands auf die Beine und legte gleichzeitig dessen aufkeimenden kriegerischen Enthusiasmus lahm, indem wir alles von dem Wohlwollen der Großmächte erlangen zu können geglaubt haben. Die Halbheit des Benehmens der Großmächte erzeugte den Widerstand der Pforte und bestärkte dieselbe in ihrer tollern Willkür gegen die schon in der Hoffnung auf ihre endliche Erlösung schweigenden griechischen Bevölkerungen. Die Folge davon ist die systematische Ausrottung des griechischen Elementes in den griechischen Provinzen der Türkei, deren Wohlhabenheit ruiniert wird und deren Kulturfortschritte auf Jahrzehnte gehemmt sind. Griechenland aber ist durch die für die Vermehrung seiner Armee und die für ihre Ausrüstung gebrachten Opfer materiell tiefer zerrüttet worden, als wäre es in zehn Kriegen geschlagen worden, während es bei alldem heute der unausweichlichen Eventualität gegenübersteht, selbst seine Existenz in die Schanzen schlagen zu müssen. — Wir haben „keineswegs, um Europa bloß mit leeren Worten zu schrecken, hinausgeschrien, daß wir alles riskieren werden, um diesen unhaltbaren Zustand unseres Landes zu verbessern. Es mag nun ernst werden, und Griechenland begibt sich bewußt in die nicht von ihm selbst geschaffene Gefahr, welche die europäische Diplomatie eine Consolidierung des Friedens im Oriente zu nennen beliebt. Es ist Zeit, zu zeigen, daß wir eine ernste Nation genannt zu werden verdienen.“

In analoger Weise äußerte sich kürzlich der Minister des Aeußern, Delianis, in einer Unterredung mit dem Gesandten der Pforte, Photiades Bey. Der Inhalt dieser Conversation ist den diplomatischen Vertretern Griechenlands im Auslande telegraphisch signalisiert worden.

Der bevorstehende Krieg Englands mit Afghanistan.

Mit großer Spannung sieht man in England näheren Mittheilungen über die Ergebnisse des Kabinettsrathes entgegen, welcher am 5. d. M. in London abgehalten wurde und entscheidende Beschlüsse der Re-

die Straßen der Stadt und war so sicher, das Kindez-
vons gründlich vereitelt zu haben.

— (Gut abgefertigt.) Der Londoner „Punsch“
erzählt: Im Stadtbombus forderte der Conductor die
Billetts ein. Eine Dame gab ein Billett ab für sich und
ein Kinderbillett für einen ziemlich groß gewachsenen
Knaben. Der Conductor betrachtete erst das Kinderbillett
und dann den Knaben: „Das ist ein ziemlich großes
Kind!“ worauf die Dame erwiderte: „Gewiß, aber Sie
sind so langsam gefahren, daß mein Sohn Zeit genug
hatte, seit dem Einsteigen so groß zu wachsen.“ Unter
dem homerischen Gelächter der Zuschauer drückte sich
der Conductor.

Lokales.

Krainischer Landtag.

8. Sitzung.

Laibach, 7. Oktober.

(Schluß.)

VIII. Abg. Dr. Deu berichtet namens des Ge-
meinde-Ausschusses über die Petition der Markt-
gemeinde Adelsberg um Auscheidung als selbst-
ständige Ortsgemeinde vom Verbands der jetzigen Ge-
meinde dieses Namens und beantragt, dieselbe dem
Landesausschusse mit dem Auftrage zuzuweisen, sie bei
Ausführung des Gesetzes vom 2. Jänner 1869 thun-
lichst zu berücksichtigen. (Wird ohne Debatte ge-
nehmigt.)

IX. Abg. Dr. Deu berichtet namens des Ge-
meinde-Ausschusses über die Petition der Stadtgemeinde
Gurkfeld um Auscheidung als selbstständige Ortsg-
gemeinde vom Verbands der jetzigen Gemeinde dieses
Namens und beantragt, dieselbe dem Landesausschusse
mit dem gleichen Auftrage zuzuweisen.

Abg. Pfeifer erklärt es für unrichtig, daß die
Stadtgemeinde Gurkfeld diese Petition überreicht habe,
lestere sei nur von einer Anzahl Gemeinde-Angehö-
riger der Stadt Gurkfeld, etwa 35, ausgegangen,
weshalb viele aber hätten sich auch gegen die Trennung
ausgesprochen. Auch, als im Gemeinde-Ausschusse der
Verstand verhandelt wurde, habe sich die Majorität
gegen die Trennung erklärt, da die Stadt
Gurkfeld in der Vereinigung mit den umliegenden
Orten nur ihren Vortheil findet. Redner erklärt, er
habe sich bei dem verstorbenen Grafen Anton Auers-
perg, Rathe, erhalten, was er von der Trennung denke.
Redner verliest nun ein vom Grafen Auersperg in
dieser Angelegenheit an ihn gelangtes Schreiben, in
welchem sich letzterer entschieden gegen die Trennung
auspricht. Redner beantragt daher, über diese Pe-
tition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Dr. Bošnjak sieht darin, daß man einer-
seits das Gesetz vom 2. Jänner 1869 über die Bil-
dung von Hauptgemeinden ausgeführt sehen wolle,
andererseits aber die Trennung von größeren Gemein-
den befürworte, eine Inconsequenz.

Abg. Dr. Ritter von Besteneč widerspricht
dieser Auffassung, da das angezogene Gesetz eben im
§ 1 für den Fall, als besondere Verhältnisse herrschen,
die Bildung kleinerer Gemeinden für zulässig erklärt.
Referent Abg. Dr. Deu weist darauf hin, daß es
in Krain viel kleinere Städte gebe, als Radmanns-
dorf, Weichselburg u., welche selbständige Gemeinden
sind und dazu ein ziemlich bedeutendes Gemeinde-
vermögen. Redner empfiehlt daher den Ausschuss-
antrag.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg.
Pfeifer abgelehnt und der Ausschussantrag an-
genommen.

X. Abg. Dr. Deu referiert namens des Gemeinde-
Ausschusses über die Petition der Ortschaft Rothe-
schobardu (Rotežovo brdo) um nachträgliche
Genehmigung der Vertheilung eines Grund- und
Straßenentwässerungskapitals.

Die Genehmigung wird erteilt.

XI. Abg. Potočnik referiert namens des volks-
wirtschaftlichen Ausschusses über die Petition der
Gemeinde Tersain um Schutz gegen die Bachüber-
schneidungen.

Die Petition wird dem Landesausschusse zur
Durchführung der Vorarbeiten zugewiesen.

XII. Abg. Deschmann berichtet namens des
volkswirtschaftlichen Ausschusses über die Petition der
Ortschaften von Schigmariz und der Gemeinde Oblak,
betreffend die Umlage der Straße über den Bonzaberg.

Die Petition wird dem Landesausschusse zur
Prüfung und Berichterstattung in der nächsten Session
übergeben.

XIII. Abg. Freiherr v. Apfaltrern berichtet
namens des Finanzausschusses über den Bericht des
Landesausschusses, betreffend den Bau einiger Abthei-
lungen des Landes-Frennhauses in der landwirtschaftlichen
Realität zu Studenz, und stellt folgenden Antrag:

Der Landtag genehmigt die in Ausführung der
Beschlüsse des hohen Landtages vom 21. April v. J.,
betreffend den Bau einiger Abtheilungen des Landes-
Frennhauses in der landwirtschaftlichen Thiergarten-Realität

zu Studenz, vom Landesausschusse veranlaßte Ueber-
prüfung, theilweise Abänderung und Reducierung des
ursprünglichen Bauprojektes in 16 Punkten, die von
demselben geübte Art und Weise der Bauvergebung,
die Vergebung der Herstellung der Luftheizungs- und
Ventilationseinrichtung im contractlich festgestellten
Kostenbetrage von 9632 fl. 60 kr., und die zur Sicher-
ung der baulichen Interessen bei Ausführung des
Baus getroffenen Verfügungen, indem er deren genaue
und gewissenhafte Durchführung dem Landesausschusse
zur besonderen Pflicht macht.

Endlich genehmigt der Landtag die vom Landes-
ausschusse seitens der hohen k. k. Regierung erwirkte
Gestattung der Fortbenützung eines Theiles der Landes-
Zwangsarbeitsanstalt zur Unterbringung ruhiger Geistes-
kranker.

Wird ohne Debatte genehmigt.

XIV. Abg. Dr. Deu begründet seinen Antrag
auf Vorlage eines Hutweiden-Vertheilungsgesetzes in
nächster Session. Redner beleuchtet eingehend die Vor-
theile eines solchen Gesetzes, nur müsse dasselbe nicht
imperativ, sondern facultativ durchgeführt werden.
Redner betont weiters die Kostspieligkeit und Lang-
wierigkeit der Theilungen durch die Gerichte, und er-
sucht, seinen Antrag dem volkswirtschaftlichen Aus-
schusse zuzuweisen. (Angenommen.)

XV. Abg. Dr. Bleiweis begründet seinen
Antrag auf Ueberreichung einer Adresse an Se. Majestät
den Kaiser, und zu diesem Behufe Wahl eines sieben-
gliedrigen Adressausschusses.

Da Redner sich im Verlaufe seiner Ausführungen
dahin äußerte, daß der jetzige Landtag illegal sei, er-
widert der Landeshauptmann, daß, wäre dieser
Auspruch ein richtiger, die Abgeordneten nichts Eili-
geres zu thun hätten, als sofort den Saal zu verlassen.
Der Landeshauptmann erklärt schließlich, er müsse sich
gegen diese Bezeichnung mit Entschiedenheit verwahren.

Der Antrag des Abg. Dr. Bleiweis wird hierauf
ohne Debatte abgelehnt.

XVI. Abg. Pakiz begründet seinen Antrag wegen
Steuernachlasses in den Bezirken Gottschee, Großblatitz
und Reifnitz. Antragsteller betont, daß die fortwähren-
den Ueberschneidungen nahezu jedes Jahr die Feh-
lungen vernichten, und daß die Grundbesitzer in diesen
Bezirken daher sicher einer Berücksichtigung seitens der
hohen Regierung würdig seien.

Der Antrag wird dem volkswirtschaftlichen Aus-
schusse zugewiesen.

Schluß der Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags.
Nächste Sitzung Dienstag.

(9. Sitzung.)

Laibach, 8. Oktober.

Vorsitzender: Landeshauptmann Dr. Ritter von
Kaltenegger; Vertreter der Regierung: der
k. k. Landespräsident Ritter v. Kallina und der
k. k. Regierungsrath Graf Chorinsky; anwesend
33 Abgeordnete.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in
deutscher Sprache verlesen und genehmigt.

I. Mittheilungen des Landtagspräsi-
diums:

Dem Abgeordneten Ledenic wird ein Urlaub
für die heutige Sitzung, dem Abgeordneten Navratil
ein Urlaub auf acht Tage erteilt.

Der Landeshauptmann beantwortet die In-
terpellation des Abgeordneten Potočnik, warum der
Gemeinde Kropf die Bewilligung einer nach Häusern
und Essen repartierten Umlage bis nun noch nicht er-
theilt wurde, dahin, daß sich die Vorlage des betref-
fenden Landtagsbeschlusses verzögert habe, daher die
Allerhöchste Sanction noch nicht erlossen sei.

II. Abg. Dr. Ritter von Besteneč berichtet
namens des Gemeinde-Ausschusses inbetreff Bewilli-
gung von Umlagen auf die direkten Steuern zur Be-
streuung der Barauslagen der Bezirksstraßen von
Ratschach, Gottschee und Treffen, und stellt folgende
Anträge:

1.) Der Bezirksstraßen-Ausschuß Ratschach be-
nötigt zwar nach der Darstellung des Landesauss-
schusses zur Deckung des Präliminardéficits factisch
eine 20perz. Umlage auf alle direkten Steuern; unter
den präliminirten Auslagen befindet sich jedoch auch eine
Summe von 700 fl. als Rückzahlung eines Vor-
schusses aus dem Landesfonde. Bei einer Gesamt-
steuervorschreibung von 14,036 fl. 45 kr. kommt der
Betrag von 700 fl. einer 5perz. Umlage gleich. Falls
der Bezirksstraßen-Ausschuß obigen Vorschuß per 700 fl.
im Jahre 1879 rückzahlen nicht gezwungen wäre,
würde also die Einhebung einer 15perz. Umlage zur
Deckung des nach Abzug obiger 700 fl. noch restieren-
den Abganges genügen. Der Steuerbezirk Ratschach
hatte auch im Jahre 1877 mit einer 20perz. Umlage
zur Deckung der Erfordernisse für die Bezirksstraßen
beitragen und muß überhaupt seit einer Reihe von
Jahren für die Bezirksstraßenerhaltung mit höheren
Umlagen beitragen; speziell die Ortsgemeinde Ratschach,
welche mehr als den vierten Theil des Steuerbezirktes
Ratschach ausmacht, hatte im Jahre 1878 eine 50perz.
Gemeinde-Umlage zu tragen, und es wird dieselbe vor-
ausichtlich in den Jahren 1879 und 1880 eine je

100perz. Umlage zur Bedeckung der Schulbaukosten
aufbringen müssen. Mit Rücksicht auf die starke In-
anspruchnahme der Leistungsfähigkeit des ganzen Steuer-
bezirktes Ratschach, insbesondere der Ortsgemeinde
Ratschach, ist die möglichste Einschränkung der Um-
lagen in diesem Steuerbezirke dringend geboten, und
es stellt der Gemeinde-Ausschuß mit Rücksicht auf
dieses Gebot demnach auch nachstehende Anträge:

a) Zur Bedeckung des unbedeckten Erfordernisses
für die Herstellung der Bezirksstraßen im Steuerbezirke
Ratschach wird die Einhebung einer 15perz. Umlage
auf die direkten Steuern im Steuerbezirke Ratschach
für das Jahr 1879 bewilligt.

b) Der Landesausschuß wird ermächtigt, dem
Bezirksstraßen-Ausschuß Ratschach die Rückzahlung
des Landesfonds-Vorschusses per 700 fl. noch weitere
zwei Jahre zuzufristen.

2.) Nach der Darstellung des Landesausschusses
bedarf der Bezirksstraßen-Ausschuß in Gottschee
zur Deckung seiner laufenden Auslagen im Jahre
1879 einer 20perz. Umlage; gegen den bezüglichen
Beschuß des Bezirksstraßen-Ausschusses ist keine Be-
schwerde an den Landesausschuß gelangt. Der hohe
Landtag wolle demnach beschließen: Zur Bedeckung
der Kosten für die Herstellung der Bezirksstraßen im
Steuerbezirke Gottschee wird die Einhebung einer
20perz. Umlage auf die direkten Steuern des Steuer-
bezirktes Gottschee im Jahre 1879 bewilligt.

3.) Im Steuerbezirke Treffen bedingen zwei
nothwendige Straßenumlegungen die Einhebung einer
15perz. Umlage zur Deckung der Barauslagen des
Bezirksstraßen-Ausschusses im Jahre 1879; der hohe
Landtag wolle demnach beschließen: Zur Deckung der
Auslagen des Bezirksstraßen-Ausschusses Treffen wird
die Einhebung einer 15perz. Umlage auf die direkten
Steuern im Steuerbezirke Treffen im Jahre 1879 be-
willigt.

III. Abg. Pfeifer berichtet namens des Gemeinde-
Ausschusses über den Landesausschußantrag wegen
Genehmigung der von der Gemeinde Großdolina
beschlossenen 29perz. Umlage zu den direkten Steuern
pro 1878 in den Steuergemeinden Tschateß, Cerina und
Globočica, und beantragt: Der Landtag wolle die vom
Landesausschusse der Ortsgemeinde Großdolina erteilte
Bewilligung zur Einhebung einer 29perz. Umlage (von
der 10 Perz. zur Deckung der allgemeinen Gemeinde-
Erfordernisse und 19 Perz. zur Deckung der Erforder-
nisse für die Schule in Tschateß dienen sollen) in den
Steuergemeinden Tschateß, Cerina und Globočica für
das Jahr 1878 genehmigen. (Wird ohne Debatte ge-
nehmigt.)

(Schluß folgt.)

— (Für die Verwundeten.) Die aus Anlaß
des kaiserlichen Namensfestes am 4. d. M. im hiesigen
landwirtschaftlichen Theater zum Besten der Verwundeten
veranstaltete Festvorstellung hat ein Reinertragnis von
55 fl. 85 kr. ergeben, welcher Betrag vom Herrn Theater-
direktor Ludwig im Wege des k. k. Landespräsidiums
seiner Bestimmung zugeführt wurde.

— (Vom krainisch-kästenländischen Forst-
vereine.) Die am 7. und 8. d. M. in Trieste statt-
gefundene Generalversammlung des krainisch-kästenlän-
dischen Forstvereins verhandelte am zweiten Sitzungs-
tage über die Karstbewaldung und den Entwurf des
neuen Forstgesetzes. Letzterer fand bei eindringlicher De-
batte eine sehr beifällige Beurtheilung.

— (Zum Brande in Bresowiz.) Der Brand,
von welchem die Ortschaft Bresowiz im Laibacher Be-
zirke diesen Montag heimgesucht wurde, war um 5 Uhr
nachmittags im Hause des dortigen Grundbesizers An-
ton Slana zum Ausbruche gekommen und hat den ge-
nannten Besitzer sowie den Pfarrer von Bresowiz, Herrn
Johann Potočnik, empfindlich geschädigt. Ersterem sind
außer den Dachstühlen des Wohn-, Stall- und Getreide-
kammergebäudes auch die Dreschtemne, zwei Schuppen,
die meisten Wirthschaftsgeräthe, dann circa 1200 Zent-
ner Heu, 600 Bund Stroh und Fruchtvorräthe nieder-
gebrannt. Auch 4 Stück junges Hornvieh konnten nicht
mehr gerettet werden. Slana erlitt durch den Brand
an den Gebäuden einen Schaden von mindestens 2000 fl.,
an Mobilien einen solchen von ungefähr 1500 fl. Erstere
waren auf 1450 fl., letztere jedoch nicht versichert. Von
den Wirthschaftsgebäuden wurden der Dachstuhl des
Wiehstalles, die Dreschtemne und eine Schuppe mit zwei-
hundert Zentnern Heu und 100 Bund Stroh nebst
Mobilien eingekassiert, was einen Schaden von circa
1200 fl. repräsentiert, wovon bloß 500 fl. versichert
waren. Nur der während des Brandes herrschenden
Windstille sowie der thätigen Hülfeleistung seitens der
mit ihren Spritzen herbeigeeilten Bresowitzer und Ober-
laibacher Gemeinde-Zusassen ist es zu danken, daß das
Feuer auf die genannten Objecte lokalisiert werden konnte
und daß wenigstens die nahe befindlichen Pfarrhof- und
Schulgebäude gerettet wurden. Des großen Wasser-
mangels wegen ging die Löschung des Brandes nur sehr
langsam vonstatten.

— (Erledigte Pfarren in Krain.) Durch
Verleihung einer Chorherrenstelle am Collegiatcapitel in
Rudolfswerth an den Herrn Pfarrer Anton Mlakar ist
die Pfarre Hönigstein, und durch Todfall des Herrn Pfar-

vers Jakob Krašna die Pfarre Sagraz im Defanate St. Ma-
rein in Erledigung gekommen. Bewerbungsgesuche um
die erstgenannte Pfarre sind an das Collegiatcapitel in
Rudolfswerth, jene um letztere an die k. k. Landesregie-
rung in Laibach zu richten.

— (Kollenchwechsel.) Im heutigen Stücke „Wahn
und Wahnsinn“ wird statt Herrn Sedlmayer die Rolle
Direktor Ludwig spielen.

— (Gemeindevahlen.) Bei den am 19. v. M.
stattgefundenen Neuwahlen der Gemeindevorstände der
Ortsgemeinden Großlax, Döbernitz und Haidowitz, im
politischen Bezirke Rudolfswerth, sind die Nachbenannten
gewählt worden, und zwar: für Großlax: Johann Zupa-
ncić von Korenitska zum Gemeindevorsteher, Michael
Schleipach von Großlax, Ignaz Klemenčič von Stein-
bach, Mathias Vauter von Babjek und Anton Planinšek
von Rezbure zu Gemeinderäthen; — für Döbernitz:
Josef Senica von Döbernitz zum Gemeindevorsteher, Franz
Berke von Trögern, Martin Terlep von Krčevce, Josef
Sterniša von Podlizec, Josef Smolič von Grafendorf
und Josef Zupanič von Döbernitz zu Gemeinderäthen;
— für Haidowitz: Barthelma Gnidovic von Oberhaidowitz
zum Gemeindevorsteher, Anton Eršida von Großlipowiz
und Josef Bobnar von Mitterlipowiz zu Gemeinderä-
then.

— (Eine Velocipedefahrt.) Herr Erlach in
Korpič bei Villach, der Erfinder und Fabrikant des
bekannten, auch in Laibach bereits in mehreren Exem-
plaren vertretenen Sicherheits-Velocipedes, theilt uns
mit, daß er übermorgen im Vereine mit mehreren Mit-
gliedern des Villacher Velociped-Klubs eine Fahrt von
Villach nach Udine auf seinen Velocipedes unternimmt.
Die Fahrt wird Samstag abends um 10 Uhr angetreten
und ohne Unterbrechung bis Ponteba fortgesetzt, wo man
Sonntag um 4 Uhr früh einzutreffen hofft. Die Gesell-
schaft wird hier zur Erholung eine vierstündige Rast
halten und nach eingenommenem Frühstück um 8 Uhr
früh die Reise nach Udine fortsetzen, wo die Ankunft
zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags erfolgen dürfte. Die
Retourfahrt wird am 14ten nachts angetreten und ohne
Unterbrechung bis Villach fortgesetzt. Sämtliche Veloci-
pedes werden für diese große Tour mit Bremsen, Laternen
und Reisekoffer versehen.

— (Sanitätszüge.) Wie man der „Tgpt.“
aus Wien schreibt, hat das Kriegsministerium die Ein-
führung von Heizapparaten bei den Sanitätszügen an-
geordnet, um auch für die Winterperiode den Transport
von Kranken aus Bosnien zu ermöglichen.

— (Neue illustrierte Zeitung.) Die Nr. 2
dieses Blattes bringt folgende Illustrationen: Moriz
Jókai. — Gute Kundschaft. Nach dem Gemälde von
E. Spitzer. — Stoff für die Dorfchronik. Nach dem
gleichnamigen Aquarell von K. R. Wehle. — Der Tod
der Eurydice. Gemälde von Ed. Engerth. — Delicate
Angelegenheiten. Gemälde von E. Karger. — Gesecht
bei Vipac. — Trostburg im Eisackthale. Nach der Natur
gezeichnet von J. J. Kirchner. — Texte: Die Freiheit
unter dem Schnee, oder: Das grüne Buch. Historischer
Roman von Moriz Jókai. (Fortsetzung.) — Reiseskizzen
aus Tibet. Von Robert v. Schlagintweit. (Fortsetzung.)
— Moriz Jókai. Von A. R. — Der Tod der Eurydice.
— Das Heim eines Minnesängers. Eine Erinnerung
aus dem Eisackthale. Von Armand Feld. — Gute Kund-
schaft. — Stoff für die Dorfchronik. — Delicate An-
gelegenheiten. — Die ruhelohe Seele. Erzählung von
Hans Waghens. (Fortsetzung.) — Das Gesecht bei
Vipac. (Doboj) am 4. September 1878. — Kleine
Chronik etc.

Neueste Post.

(Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“)

Wien, 9. Oktober. Die „Pol. Kor.“ meint, die
türkische Circularnote habe die notorische Tendenz, der
ungarischen Opposition eine neue Handhabe gegen die
Occupation zu liefern; das britische Kabinett werde

das Ansinnen der türkischen Circularnote entschieden
zurückweisen.

Berlin, 9. Oktober. Im Reichstag zweite Lesung
des Socialistengesetzes. Die Centrumpartei erklärte, sie
werde dagegen stimmen. Bismarck appellierte an beide
conservativen Parteien und die Nationalliberalen und
stellte die Vertrauensfrage. Er sagte, diese drei Par-
teien mögen die vereinte Schutzwehr gegen alle Stürme
bilden, welchen das deutsche Reich ausgesetzt sei.
Morgen Fortsetzung der Debatte.

Wien, 9. Oktober. (Offiziell.) In Verfolg der
gestern über das Gesecht bei Peci gemachten Meldung
theilt Generalmajor Reinländer aus dem Bivouac
westlich von Peci, 8. Oktober, folgendes mit: Gestern,
7. Oktober, wurde nach mehrstündigem heftigen Gesechte
Peci und Becki-Gora erreicht, heute wird Peci und
Umgebung entwaflnet. Verluste am 7. Oktober: Lieute-
nant Belg und Offizierstellvertreter Schid des 76sten
Reserveregiments verwundet, 1 Mann todt, 6 Mann
verwundet. Die Verluste vom 6. d. M. sind nunmehr
constatirt, betragen 47 Tode, 184 Verwundete;
weiter wurde auch der Offizierstellvertreter Navratil
des 48. Infanterieregiments verwundet. Reinländer
beabsichtigt heute, 9. d., nach Bodzowa und am 10. d.
nach Bernograc zu marschieren und spricht die Ansicht
aus, daß auch in diesen Gegenden die Ruhe bald her-
gestellt sein wird.

Prag, 8. Oktober. (Presse.) Der Oberstland-
marschall Fürst Auersperg wurde von Sr. Majestät
dem Kaiser nach Wien berufen und reist heute nachts
ab. Die morgige Landtagssitzung wurde daher ver-
schoben.

Pest, 8. Oktober. (Frdbl.) Herr v. Szell ist
hierher zurückgekehrt und hat mit Tisza conferiert.
Lehterer geht morgen nach Wien. Nächsten Dienstag
wird Se. Majestät der Kaiser hier erwartet; Samstag
soll die Thronrede festgestellt werden. Die hiesigen
Wagenbauer, und zwar fast sämtliche Werkstätten,
streiken und fordern Lohnerhöhung. Die Meister riefen
die Intervention der Polizei an, wurden jedoch an die
Gewerbebehörde gewiesen, da die Polizei nur im Falle
von Unruhen einzuschreiten berufen ist.

Pest, 8. Oktober. (Frdbl.) „Pester Lloyd“ meldet,
die Nachricht, Szell habe gelegentlich des heutigen
Besuches bei Tisza diesem das Finanz-Portefeuille
übergeben, ist unrichtig; diese Uebergabe ist keine interne
Angelegenheit, welche beide Minister unter sich ab-
machen können; Szell hat nach Wortlaut des kaiser-
lichen Handschreibens sein Ressort bis auf weitere Ver-
fügung fortzuführen, die Krone allein hat also zu
entscheiden, wann und an wen das Portefeuille zu
übergeben ist, und es bedarf eines eigenen Actes Seiner
Majestät an Szell wie an den Uebernehmenden, der
in diesem Falle wahrscheinlich Tisza sein wird.

Brod, 8. Oktober. (Deutsche Btg.) Ein von
Serajewo heute angekommener Reisender erzählt, Hadshi
Loja hat sogleich nach seiner Einbringung ein Verhör
bestanden und unumwundene Geständnisse bezüglich sei-
ner Agitation gegen die Occupation gemacht. Er ist
muthig und gefaßt. Man fand ihn in seinem Zustands-
orte in ganz hilf- und mittellosem Zustande.

Telegraphischer Wechselkurs

vom 9. Oktober.

Papier-Rente 61.— Silber-Rente 62.80. — Gold-
Rente 71.75. — 1860er Staats-Anlehen 111.—. — Bank-Aktion
785.—. — Kredit-Aktion 226.75. — London 117.15. — Silber
100.—. — R. t. Münz-Dukaten 5.59. — 20-Franken-Stücke
9.36. — 100 Reichsmark 57.90.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Verlosung.

(Triester Lose.) Bei der am 1. d. M. in Triest vorgenom-
menen Verlosung der Triester Lose wurden nachfolgende 202
Obligationen gezogen, und zwar zu je 100 Gulden österr.
Währung: Nr. 18 166 168 230 336 380 466 501 650 768
779 784 947 1064 1103 1217 1329 1330 1364 1489 1492
1495 1644 1790 1827 1996 2042 2090 2116 2206 2401 2641

Börsenbericht.

Wien, 8. Oktober. (1 Uhr.) Während

	Geld	Ware
Papierrente	61.05	61.10
Silberrente	62.85	62.95
Goldrente	71.80	71.90
Lose, 1839	323.—	325.—
„ 1854	106.25	106.75
„ 1860	110.75	111.—
„ 1860 (Zinsf.)	121.50	121.75
„ 1864	139.50	139.75
Ang. Prämien-Anl.	77.50	77.75
Kredit-B.	160.—	160.25
Rudolfs-B.	—	—
Prämienanl. der Stadt Wien	89.50	89.75
Donau-Regulierungs-Lose	104.25	104.50
Domanen-Pfandbriefe	141.—	141.50
Österreichische Schatzscheine	97.75	98.25
Ang. Öperz. Goldrente	83.85	83.95
Ang. Eisenbahn-Anl.	98.75	99.25
Ang. Schatzbons vom J. 1874	111.50	111.75
Anlehen der Stadtgemeinde	—	—
Wien in B. B.	94.25	94.75

Grundentlastungs-Obligationen.

	Geld	Ware
Böhmen	102.—	103.—
Niederösterreich	104.50	105.—

Nachtrag: Um 1 Uhr 15 Minuten notieren: Papierrente 61.05 bis 61.15. Silberrente 62.80 bis 63.90. Goldrente 71.75 bis 71.85. Kredit 225.75 bis 226.—. Anglo 100.50 bis 100.75.

	Geld	Ware
Galizien	82.50	83.25
Siebenbürgen	73.—	73.50
Temeser Banat	74.75	75.50
Ungarn	77.75	78.25

	Geld	Ware
Anglo-österr. Bank	101.—	101.25
Kreditanstalt	226.—	226.25
Depositenbank	161.—	163.—
Kreditanstalt, ungar.	205.—	205.25
Nationalbank	788.—	789.—
Unionbank	67.75	68.—
Verkehrsbank	102.—	103.—
Wiener Bankverein	104.75	105.25

Aktion von Transport-Unterneh-

mungen.

	Geld	Ware
Alfölb-Bahn	117.—	117.50
Donau-Dampfschiff-Gesellschaft	479.—	481.—
Elisabeth-Weißbahn	159.50	160.—
Ferdinands-Nordbahn	2000.—	2005.—
Franz-Joseph-Bahn	129.50	130.—

	Geld	Ware
Galizische Karl-Ludwig-Bahn	230.—	230.25
Kaschau-Oderberger Bahn	103.—	103.50
Lemberg-Czernowitzer Bahn	126.—	126.50
Lloyd-Gesellschaft	559.—	561.—
Österr. Nordwestbahn	111.50	112.—
Rudolfs-Bahn	118.50	119.—
Staatsbahn	255.50	254.—
Südbahn	70.—	70.50
Therz-Bahn	189.—	190.—
Ungar.-galiz. Verbindungsbahn	—	—
Ungarische Nordostbahn	113.75	114.25
Wiener Tramway-Gesellsch.	155.—	155.50

Pfandbriefe.

	Geld	Ware
Alg.-öst. Bodenkreditanst. (i. Gb.)	108.—	108.50
Nationalbank (i. B. B.)	92.50	92.75
Ung. Bodenkredit-Anst. (B. B.)	92.50	93.—

Prioritäts-Obligationen.

	Geld	Ware
Elisabeth-B. 1. Em.	91.75	92.—
Ferd.-Nordb. in Silber	104.50	105.—
Franz-Joseph-Bahn	85.25	85.50
Gal. Karl-Ludwig-B., 1. Em.	100.50	101.—

2665	2846	2954	3083	3144	3190	3215	3244	3270	3275
3376	3397	3465	3633	3667	3671	3704	3828	3864	3947
4152	4177	4242	4260	4307	4324	4351	4423	4618	4792
4811	4908	4984	5019	5071	5072	5161	5206	5240	5436
5628	5653	5773	5833	5844	5991	6163	6206	6249	6256
6376	6395	6647	6721	6730	6803	6887	6890	6929	7109
7170	7223	7289	7324	7379	7522	7678	7843	7930	7955
8019	8066	8259	8305	8508	8575	8617	8759	8867	9091
9235	9254	9323	9384	9420	9485	9495	9498	9591	9666
9894	9903	10015	10056	10061	10187	10327	10336	10567	10567
10685	10756	10783	10880	10941	11004	11101	11149	11149	11293
11286	11528	11614	11621	11645	11682	11749	11859	11876	11976
11888	11922	11940	11964	12061	12068	12111	12140	12289	12388
12312	12346	12467	12537	12543	12594	12651	12830	12838	12888
12927	12946	13010	13113	13218	13278	13464	13481	13481	13488
13590	13654	13697	13715	13825	14060	14375	14475	14475	14533
14536	14564	14579	14658	14659	14772	14911	14944	14944	14944

Der letzte Wochenanweis der k. k. priv. österreichischen
Nationalbank weist im Verhältnis zu dem der Vorwoche fol-
gende Veränderungen auf: Metallgeld fl. 138.357.682, Zu-
nahme fl. 572.836; in Metall zahlbare Wechsel und Effecten
Abnahme fl. 29.049; escomptirte Wechsel und Effecten
126.963.402, Zunahme fl. 4.587.920; Darlehen gegen
Pfand fl. 30.463.500, Zunahme fl. 1.066.400; Forderung aus
der kommissionarischen Besorgung des Partial-Hypothekendar-
lehangeschäftes fl. Abnahme fl. 8.025.875; Staat-
noten fl. 1.293.992, Zunahme fl. 278.298; Hypothekendarlehen
fl. 106.239.382, Abnahme fl. 95.647; bürgerlich angelegte
Pfandbriefe der Nationalbank fl. 3.336.156, Abnahme
14.075; Effecten des Reservefonds fl. 14.915.368, Abnahme
fl. 462.745; Banknotenumlauf fl. 296.977.430, Abnahme
2.997.720; Giro-Einlagen fl. 205.187, Abnahme fl. 109.429;
Pfandbriefe im Umlauf fl. 106.056.820, Abnahme fl. 53.900.

Laibach, 9. Oktober. Auf dem heutigen Markte
erschiene: 7 Wagen mit Getreide, 3 Wagen mit Heu und
Stroh, 18 Wagen und 2 Schiffe mit Holz (20 Kubikmeter).

Durchschnitts-Preise.

	Wt.	Wt.		Wt.	Wt.
	fl. fr.	fl. fr.		fl. fr.	fl. fr.
Weizen pr. Hektolit.	6.99	9.4	Butter pr. Kilo	—	—
Korn	4.88	5.83	Eier pr. Stück	—	—
Gerste	4.23	4.55	Milch pr. Liter	—	—
Hafer	2.60	3.40	Rindfleisch pr. Kilo	—	—
Halbfrucht	—	6.63	Kalbsteisch	—	—
Heiden	4.70	5.28	Schweinefleisch	—	—
Sirke	4.40	5.33	Schafsteisch	—	—
Kukuruz	5.60	5.67	Lammfleisch pr. Stück	—	—
Erdäpfel 100 Kilo	2.86	—	Lauben	—	—
Linsen pr. Hektolit.	7.—	—	Heu 100 Kilo (alt)	—	—
Erbsen	7.50	—	Stroh	—	—
Fisolen	8.—	—	Holz, hart, pr. vier	—	—
Rindschmalz „ Kilo	92.—	—	Q.-Meter	—	—
Schweinefleisch „	80.—	—	— weiches	—	—
Speck, frisch	64.—	—	Wein, roth, 100 Lit.	—	—
— geräuchert	75.—	—	— weißer	—	—

Angekommene Fremde.

Am 9. Oktober.

Hotel Stadt Wien. Schebath, Kfm., Triest. — Manner von
Altstern, Gutsbesitzer, Erstenfeld. — Laube, Hauptmann im
Generalstab. — Sch. Josefthal. — Sch. Konstantinopel.
Urbanitschitsch, Höllein. — Feigel, Diem, Rents, Putnam,
Kiste, und Kohn, Wien. — Burkhart, Kfm.; Coler v. Kle-
mensiewicz, Generalinspektor der Kärntnerbahn; Lent, Inge-
nieur, und Dr. Heider, Graz.
Hotel Elephant. Wurlovic, Oberlehrer, Triest. — Dolan,
Stiftscapitular, Obersteier. — Eijenzopf, k. k. Hauptmann im
Pension, und Grundner, Gottschee. — Boigt, Willach.
Birnacher, k. k. Hauptmann, Innsbruck.
Kaiser von Oesterreich. Koritnik, Volksschullehrer, Tammenberg.
— R. v. Rappuz, Steinbüchl.
Baierischer Hof. Jugovic, Tischlermeister, Triest. — Kallm,
Immerfrain. — Franceschi, Divacca.
Möhren. Sturm, Graz. — Peterneij, Besitzer, Kirchheim.
Holasek, Canale. — Zelinek, Wien. — Zelinek, Möhren.
Malli, Agram.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Datum	Zeit	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Niederschlag in Millimetern	Wetter
7. u. 8. Okt.	7.34-65	+10.8	SW. schwach	bewölkt	Regen	20.00
9. 2. „	7.34-94	+12.8	D. f. schwach	Regen	Regen	20.00
9. „	7.36-88	+12.2	windstill	Regen	Regen	20.00

Seit 9 Uhr vormittags Regen anhaltend. Das Tagesmittel
der Wärme + 11.9°, um 0.6° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

	Geld	Ware
Österr. Nordwest-Bahn	86.—	86.75
Siebenbürger Bahn	64.50	64.75
Staatsbahn 1. Em.	158.50	159.—
Südbahn 3%	112.40	112.70
„ 5%	94.25	94.50
Südbahn, Bons	—	—

	Geld	Ware
Auf deutsche Plätze	57.40	57.50
London, kurze Sicht	117.50	117.60
London, lange Sicht	117.70	117.80
Paris	46.70	46.80

	Geld	Ware
Dukaten	5 fl. 58	fr. 5 fl. 59
Napoleons'or	9 „ 39	„ 9 „ 40
Deutsche Reichs- banknoten.	58 „ 05	„ 58 „ 05
Silbergulden	100 „ —	„ 100 „ —

	Geld	Ware
Krainische Grundentlastungs-Obligationen	—	—
Privatnotierung: Geld 90.—, Ware	—	—
Anglo 100.50 bis 100.75	—	—